

Erscheint  
Dienstage und  
Freitage.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zelle  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

† **Dippoldiswalde.** (Chausseebau.) In Sachen des fraglichen Chausseebaues zwischen hier und der Freiburger Eisenbahn ist, gutem Vernehmen nach, in der neuesten Zeit ein Schritt weiter gethan worden. Der Bau durch unser Weißeritzthal dürfte leider demzufolge aufgegeben sein, wie man sagt, weil der dazu erforderliche Aufwand zu bedeutend sein und sich auf ungefähr 250,000 Thaler belaufen würde. Dafür soll nun eine Verbindungsstraße entweder über Klingenberg nach Kolmütz, oder über Höckendorf nach dem wilden Weißeritzthale, zum Anschluß an die Bahn, gebaut werden. Erstere Richtung findet auch bei unsern städtischen Behörden Anklang. Freilich wenn man fragt, welchem Bedürfnisse durch die vorgeschlagene Richtung abgeholfen werden solle, und ob dasselbe ein wirklich dringendes sei, so sind wir auch heute noch nicht im Stande, eine günstige Antwort darauf zu ertheilen. Denn daß die von der anzulegenden Straße berührt werdenden Ortschaften, wie z. B. Obercunnersdorf, Höckendorf, Klingenberg etc., durch selbige bestimmt werden dürften, mit unserer Stadt in lebhafteren Verkehr zu treten, als zeither, möchte deshalb zu bezweifeln sein, weil dieselben durch die Bahn dann ebenso schnell und bequemer nach Dresden, Freiberg oder Tharand gelangen. Giebt man nun vollends dem Einsender eines früheren Artikels in d. Bl. Recht, daß der Bau durch unser Weißeritzthal dennoch, sei es früher oder später, erfolgen werde, also nur noch eine Frage der Zeit sei, so dürften dadurch die Zweifel an dem praktischen Werthe der vorgeschlagenen neuen Richtungen keinen geringen Zuwachs erhalten. Jedensfalls aber, man mag nun bauen, wie man will: das Bedürfniß eines leichteren und bequemeren Verkehrs nach Dresden wird für unsere Gegend immer oben anstehen, und da dasselbe durch die beabsichtigten Tracte nicht befriedigt wird, so steht mit Grund zu erwarten, daß die hohe Staatsregierung Etwas in dieser Richtung thun werde. Denn was in dem höheren Gebirge hat geschehen können, wie z. B. Correctionsbauten an unzumuthig angelegten Chausseen, das sollte, nach unserer unvorgreiflichen Meinung, wohl auch bei uns ausführbar sein. Nun hat man zwar damit bei der Bruchschänke in Welschhufe einen Anfang gemacht, aber das ist bei Weitem nicht ausreichend, denn es giebt der schlechten, sogar gefährlichen Stellen noch mehrere. Möge man daher es bei dem erwähnten Anfange nicht bewenden lassen.

— Unser Jahrmarkt hat namentlich die Verkäufer nicht befriedigt; der Besuch war ein geringerer, als

gewöhnlich, was auf dem Markt und in den Straßen deutlich wahrzunehmen war. Die Ursache dürfte wohl nur in den noch nicht beendeten Erntearbeiten zu suchen sein.

X **Aus Altenberg.** Vor einiger Zeit wurde in der Const. Zeitung der Wunsch ausgesprochen, daß die früher zwischen hier und Lauenstein bestandene tägliche Botenpost wieder in's Leben treten möge. Der Ansicht, daß eine solche nicht allein wünschenswerth sei, sondern auch dadurch einem wirklichen Bedürfnisse abgeholfen werde, können wir nur beipflichten. Wir erwarten aber von der bekannten Humanität der Herren Postbeamten hier und in Lauenstein, daß sie diesen Wunsch bei ihrer hohen Dienstbehörde befürworten werden. Wir müssen in unserem, so oft hintangesetzten Gebirge obnedies Vieles entbehren, woran man im Niederlande Ueberfluß hat; also möge man uns ein so sehr bescheidenes Verkehrsmittel nicht länger vorenthalten. Kommt doch ein Brief, welchen man hier nach 9 Uhr Vormittags abgibt, erst den zweiten Tag darauf in dem, anderthalb Stunden von hier entfernten Lauenstein zur Behändigung. Und so ließen sich noch mehrere Beispiele aufzählen, aus denen die Unzulänglichkeit und Langweiligkeit der dermaligen Postverbindung zwischen hier und Lauenstein über Dresden, Mügeln und Glashütte hervorgeht.

Die Stadt **Chemnitz** hat die landesherrliche Genehmigung zur Aufnahme einer 4½procentigen Anleihe von 250000 Thalern, die in jährlichen Raten zurückgezahlt werden soll, erhalten.

**Sachsen.** Der beim Dresdner Maiaufstande betheiligte frühere Kapellmeister Richard Wagner, der Komponist der Opern *Rienzi*, *Lannhäuser* etc., welcher im Jahre 1849 landesflüchtig wurde und seitdem in Paris lebte, hat auf sein Gesuch um Amnestie von der sächsischen Regierung den Bescheid erhalten, daß man ihm zwar die Rückkehr nach Sachsen nicht gestatten könne, daß man ihn aber nicht verhindern wolle, sich in andern deutschen Staaten aufzuhalten, um daselbst die Aufführung seiner Kompositionen persönlich zu leiten.

**Deutschland.** Der Kaiser von Oesterreich und der König von Baiern wohnten am 12. August der Eröffnung der München-Salzburger Eisenbahn bei. Beide Monarchen brachten beim darauf folgenden Festmahle Toaste aus, die mit einem gegenseitigen Hoch auf Fürsten und Völker Deutschlands und auf die Einigkeit der beiden deutschen Großstaaten schlossen.

— Das erste Gesangsfest in Oesterreich überhaupt wurde am 12. und 13. August in Tepliz unter großer Betheiligung abgehalten; vertreten waren 40 Vereine mit gegen 1000 Sängern aus Böhmen, Sachsen und Preußen. Der Festzug wurde am ersten Tage zwar durch einen heftigen Regenguß zersprengt, sammelte sich jedoch bald wieder und zog in den Schloßgarten, worin das sehr zahlreich besuchte Concert stattfand. Am Montag früh 6 Uhr Reveille, um 8 Uhr Probe im Schützenaale, sodann Zug in den Frauenbrunnengarten, in welchem die Sänger nach Vortrag einiger Lieder ein von dem Fürsten Clary gespendetes solennes Frühstück, bestehend aus Schinken, Braten, Wurst, Fleisch, Schweizerkäse und Tausenden von Weinflaschen, erwartete. Nachmittags 2 Uhr Preisungen, woran 20 Vereine Theil nahmen; den ersten Preis, bestehend in einem silbernen Taktirstab, errang der Dresdner „Orpheus“ durch Vortrag des „Königs in Thule“ von W. F. Veit; den zweiten Preis erhielt Königgrätz, den sechsten Meissen. Um 5 Uhr starkbesuchtes Concert im Schloßgarten, darnach Festzug mit Beleuchtung durch Tepliz-Schönan. Das ganze Fest ging, außer der kurzen Störung durch elementare Ereignisse, ohne jeglichen Mißton vorüber; die Munificenz der Fürsten Clary und Colloredo, der Behörden und Einwohner von Tepliz hatte das Fest so würdig ausgestattet, daß von allen Seiten die größte Befriedigung sich aussprach. Möge dieser erste, so gelungene Versuch eine Pflanzschule sein für Einführung der Männergesangsfeste auch in Tepliz, und mit diesen ein neuer Weg eingeschlagen werden zur Verbrüderung und Verbindung deutscher Volksstämme, die sich gegenseitig kennen und lieben lernen.

**Constanz.** Am 12. August verschied ein edler Greis, der Freiherr Ignaz Heinrich Karl von Wessenberg, in seinem 86. Lebensjahre, in der Stadt Constanz am Bodensee, wo er seit 1827 in stiller Zurückgezogenheit, ein Wohlthäter der Armen, lebte, nachdem er als wackerer Vorkämpfer der Reformbestrebungen auf dem Gebiet des Katholicismus durch Wort und Schrift ein sehr bewegtes Leben geführt hatte. Er war 1774 in Dresden geboren, wo sein Vater österr. Gesandter war.

**Italien.** Während der Gesandte des Königs von Neapel wegen eines Bündnisses mit der sardinischen Regierung zu Turin verhandelt, segeln täglich aus dem Hafen von Genua Hunderte von Freiwilligen ab, um sich mit den Schaaren Garibaldi's zu vereinigen. Die Begeisterung für den kühnen Helden ist in Sardinien so groß, daß sich sogar Mädchenvereine, wie z. B. in Brescia gebildet haben, deren Mitglieder sich gegenseitig das Versprechen gegeben haben, keinen Jüngling aus ihrer Stadt zum Mann zu nehmen, der nicht unter Garibaldi gekämpft hat. Nach den neuesten Nachrichten hat Garibaldi 17000 Mann in Messina beisammen, alles ist zur Landung auf dem Festlande bereit. Mittlerweile aber hat die österreichische Regierung in einer Note der sardinischen Regierung erklärt, daß eine Landung auf den Küsten Italiens von Seiten der Garibaldianer sofort eine bewaffnete Intervention Oesterreichs zur Folge haben würde.

**Montenegro.** Der Fürst Danilo ist von einem seiner Unterthanen zu Cattaro, als er im Begriff war, eine Barke zu besteigen, aus einer Entfernung von nur zwei Schritt von hinten in den Unterleib geschossen worden und den Tag darauf, am 13. August, in Folge dieser Verwundung gestorben.

## Vermischtes.

**Stadt und Dorf.** Während es in Sachsen 142 Städte und außer den einzelnen Gehöften 3756 Dörfer giebt, zählt die Insel Sicilien 352 Städte und nur 110 Dörfer, und während in Sachsen auf 1 Stadtbewohner 2 Landbewohner kommen, kommt in Sicilien auf 3 Stadtbewohner 1 Landbewohner. Da kann allerdings die Landwirtschaft auf der von Natur so fruchtbaren Insel nicht gedeihen, und  $\frac{2}{10}$  des Bodens liegt unbebaut.

**Der Besuch im polnischen Besitze.** Ein reicher polnischer Gutsbesitzer aus der Provinz Posen hat von dem Fürsten Casticiale den Besuch erkaufte und beabsichtigt am Fuße desselben ein großartiges Hotel zu errichten.

**Meteorsteinfall.** Aus Nordamerika wird berichtet, daß im Staate Ohio unweit der Stadt Janesville auf einen Raum von 10 engl. Meilen Länge und 3 Meilen Breite ein gewaltiger Meteorsteinfall stattgefunden habe. Man hat über 700 Steine gesammelt, darunter einige über 100 Pfund wogen.

## Industrie, Land- u. Hauswirthschaft.

**Das größte Faß in Sachsen** ist kürzlich aus der Fabrik des Böttchermeister Wunderlich in Zwickau hervorgegangen. Es faßt 300 Eimer, ist 6 Ellen hoch, bei  $5\frac{3}{4}$  Ellen Durchmesser. Die Dauben sind am Kopfe 5 Zoll stark aus Eichenholz. Das Faß ist für Bartel's Spiritusgeschäft in Dresden bestimmt.

**Heuschrecken.** Im südlichen Rußland sind nahe an 100 Quadratmeilen Land mit Heuschreckenbrut bedeckt, und man sieht mit banger Erwartung der Vernichtung der jetzt noch vielversprechenden Ernte durch diese gefräßigen Thiere entgegen. Die Heuschrecken, diese schreckliche Landplage südlicher Länder, legen nämlich im Herbst ihre den Ameisenlarven ähnliche Eier (ein Weibchen an 100 Stück) in die Erde. Aus ihnen kommen im April und Mai die jungen Larven, die im Juni Flügel erhalten und eine Gegend nicht eher verlassen, als bis sie alles Grüne kahl abgefressen haben. — Auch in der Gegend von Raab haufen seit 14 Tagen die Heuschrecken und haben sich bereits über 1200 Joch Acker ausgebreitet. Täglich werden gegen 200 Fuhren Heu verbrannt, um diese Insecten durch den Rauch zu ersticken.

## Dohna's Untergang,

oder

### das Kastaniendörschen.

Eine historische Erzählung aus dem 14. und 15. Jahrh.  
(Fortsetzung.)

#### Die Schlacht bei Heidenau.\*)

Ob nun vielleicht Jesche im Geheimen Kunde von der Gefangenschaft seines Vaters auf Körbzig erhalten und den Aufenthalt Bünau's daselbst erfahren hatte, oder ob der unausstilgbare Haß gegen den Rüsschel von Körbzig die Ursache war, kurz, er umzog nach kurzer Zeit die Burg Körbzig und begann eine ernsthafte Belagerung derselben, so daß nach 14tägiger Dauer, mehrmaligem Stürmen die Burg erstürmt, verbrannt und verheert, und alles Lebende darinnen durchs Schwert vertilgt wurde. Schon beim Beginn der Belagerung hatte Bünau und Körbzig den immer kränkenden Otto nebst der Jutta und Kinder auf die Burg Helfenberg jenseits der Elbe gebracht

\*) Geschichtlich.

und Bünau war wieder gen Korbitz zurückgekehrt und hatte die Vertheidigung der Veste übernommen, floh aber, als die bereits brennende Burg erstürmt wurde, mit einem großen Theil der Mannen, und entkam in die dem Rükschel zugehörige Veste Kotta, wo er bald von den Dohnaischen eingeschlossen und belagert wurde.

Jeschke dagegen bereitete sich vor, mit einem starken Trupp von Reißigen und Fußvolk Helfenberg zu belagern, da er nun besonders wußte, daß sein Vater dort gefangen sei. Der Markgraf dagegen, als er erfuhr, was Jeschke beabsichtigte, ließ ihn nochmals alles Ernstes abmahnen, die weitere Fehde einzustellen, schickte ihm ein Schreiben König Wenzels, worin dieser dem Markgrafen auftrug, diese Streitigkeiten entweder im Guten oder mit Gewalt zu unterdrücken. Jedoch Jeschke höhnte den Abgesandten und beleidigte den Markgrafen.

Der Markgraf zog nun mit 100 Reitern, 2 Fähnlein Dresdener, 1 Fähnlein Reißner und seiner Leibwache, geführt von Georg von Schönfeld, von Dresden im Elbthale gen Pirna zu herauf. Am Tage vor Maria Magdalena 1407, als sich das Heer des Markgrafen bei dem Dorfe Heidenau gelagert hatte, brach Jeschke und Jan von der Heide, an der Spitze von 100 Reitern und 200 Fußvolk, zwischen den Bergen hervor und griff das Heer des Markgrafen an. Der erste Zusammenstoß war hart, das Fußvolk des Markgrafen begann zu weichen und die Dohnaischen Reiter hieben tapfer auf dasselbe ein. Da drang die Leibwache des Markgrafen vor, fiel den Reitern mit vorgehaltenen Hellebarden in die Flanken und brachte Unordnung in die Reihen derselben, so daß die Markgräflichen Reiter, ihren Herrn an der Spitze, sie völlig zersprengten und ein bedeutendes Blutbad unter denselben anrichteten. Die Dohnaischen flohen nach allen Seiten und suchten Schirm unter den Mauern von Gamig und Dohna. Unter des Markgrafs Reitern hatte sich während des Gefechts der junge Günther von Bünau sehr ausgezeichnet und eigenhändig eine Dohnaische Fahne erbeutet. Dafür schlug ihn der Markgraf auf dem Schlachtfelde zum Ritter. Das Gefecht, welches zwei Stunden gewährt hatte, kostete den Markgräflichen und Dohnaischen viele Tode und Verwundete.

Die Folge dieses Gefechts war, daß Dohna und Gamig von der Elbseite und auf der Straße von Luga und Lockwitz her, so wie die Burg Tronitz enger belagert wurde, und der Markgraf ein zweites Aufgebot an die Reißner Vasallen erließ, mit ihren Reitern zu ihm zu stoßen und diejenigen Reißner Adelligen, welche bei den Dohna's zu Lehen gingen, ihrer Pflicht entband.

Der Bernherr von Bünau, als er erfuhr, daß die Dohna eine Niederlage erlitten, verließ mit Einverständnis Rükschel's die Veste Kotta, stieß zu des Markgrafen Heer und wurde nun einer der eifrigsten Gegner der Burggrafen. Jedoch auch die Letztern rüsteten sich mit Macht, und Maul hatte schon ein bedeutendes Heer in den böhmischen Besitzungen erworben, mit welchen er die böhmischen Besten besetzt hielt.

Einige Wochen waren bereits mit nutzlosen Angriffen auf die Burgen Gamig und Tronitz verstrichen, und der Markgraf, welcher den Oberbefehl an Schönfeld übertragen und sich in Dresden aufhielt, kam Mitte August zu seinem kleinen Heer, das nach

dem Gefecht bei Heidenau noch um 100 Reiter mit den sie befehligenden Rittern verstärkt worden war.

Als der Markgraf eines Tages mit 6 bis 8 Reitern und einigen Knappen von Gamig nach Thronitz zu reiten in Begriff war und eben bei dem kleinen Dörflein Brunzelwitz\*) vorübergezogen war, brach plötzlich, an ihrer Spitze Jeschke von Dohna, wohl gegen 50 zu Pferde auf das kleine Häuflein ein. Der Markgraf, die große Uebermacht gewahrend, zog sich so schnell als möglich bis gen Brunzelwitz zurück und wollte sich, um nicht von der Ueberzahl überflügelt zu werden, so den Rücken decken. Hier drang Jeschke mit seinem Trupp heftig auf das, zum tapfersten sich vertheidigende Häuflein ein, so daß es nicht lange dauerte, daß mehrere desselben verwundet vom Pferde sanken. Augenscheinlich sah man, daß Jeschke den Markgrafen lieber fangen, als tödten wollte, daher man ihn allgemein zu entwaffnen suchte.

Der junge Günther von Bünau, welcher mit außerordentlichem Muth zur Seite des Markgrafen focht, verhinderte nebst den Andern die Ausführung des Vorhabens. Nachdem dieses Gefecht wohl eine halbe Stunde gewährt und endlich die Reiter Jeschke's auch im Rücken der noch Wenigen Reißner eindringen, hatte Jeschke mit einer grenzenlosen Wuth einem neben ihm sechtenden Ritter die Lanze entrißen und sie dem Pferde des Markgrafen durch den Leib gerannt. Augenblicklich stürzte dasselbe und begrub seinen Herrn unter sich. Dies gewahrend, sprang Günther vom Pferde, warf sich den auf den Markgraf Eindringenden entgegen und vertheidigte dessen Leben mit Löwenmuth, obgleich er nicht wußte, ob derselbe noch lebe. Jeschke, schäumend vor Wuth, drang mit allen Kräften auf ihn ein und bereits blutete Günther aus mehreren Wunden; seine Sinne schwanden, nachdem er einen heftigen Schlag auf seinen Helm erhalten, und blutend sank er besinnungslos auf seinen geliebten Herrn hin.

Schon streckten eine Menge die gierigen Hände nach dem Markgrafen aus, und mit einem freudestrahlenden und hohnlachenden Gesicht sprach Jeschke eben: „Endlich hab' ich Dich, mein Markgräflein,“ als gleich einer Windsbraut ein Haufen Reißiger zugleich in die bereits siegestrunkenen Dohna einhieb. Kaum 10 Minuten dauerte das neue Gefecht, und der Kampfplatz war geräumt; die Dohna's sprengten mit verhängten Zügeln dem nahen Walde zu.

Ein grauser Anblick ward den Herbeigeeilten! Die Wahlstatt wimmelte von Leichen, und nebenan brannte das kleine Dörflein über und über. Von den Reißnischen schien Keiner mehr am Leben, und da, wo der heldenmüthige Günther über seinem Herrn hin ausgestreckt lag, war ein Kranz von Leichen gefallener Feinde um sie verbreitet. Nur einzelne halb-erstorbene Seufzer gaben zu erkennen, daß hier und da noch etwas Leben in einem Dahingestreckten wohnte.

Kaum war man den Markgrafen gewahr worden, als man ihn von seiner aufliegenden Bürde befreite. Der herbeigeilte Ritter fand seinen Sohn, gleich einer Leiche, auf dem gleichfalls leblosen Herrn ausgestreckt. Kummervoll blickte sein Auge gen Himmel, und die Gedanken sah man deutlich in seinem Antlitz ausgedrückt: Armer Bernherr, nun stehst du allein auf dieser Welt! Doch siehe da — es schien sich noch Leben in Beider Herzen zu regen, als man die Rüstungen gelöst hatte!

Fortsetzung folgt.

\*) Ehemals in der Nähe des Dorfes Klein-Röhrsdorf gelegen und zu Dohna gehörig, in der Nähe des „Tinkensangs.“

**Börsen-Bericht, vom 14. August 1860.**

	Angeb.	Gesucht
Königl. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 à 1000 u. 500 Thlr. 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> v. 1855 à 100 Thlr. 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> v. 1847, 1852, 1855 und 1858 à 500 Thlr. 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> v. 1852, 1855, u. 1858 à 100 Thlr. 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> Act. d. ehem. Sächs. Schlef. Eisenbahn-Comp. à 100 Thlr. 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	— 92 — 88 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> — 101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> — 101 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> — 102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
R. S. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Landrentenbriefe à 1000 Thlr. und 500 Thlr.	—	34 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> 95 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> 101 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> 105
Dergleichen kleinere 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	—	60 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
R. Preuß. Staatsanleihe 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	—	225
Dergleichen 5 %	—	32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 65 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
R. R. Oesterr. Nationalanleihe v. 1854 5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	—	47
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien	229	102 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> 76 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Löbau-Zittauer Actien Litt. A.	32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Leipziger Credit-Actien	65 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Alberts-Bahn-Actien (Stamm-)	—	—
Dergleichen Prioritäten (1. Serie)	102 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—
Oesterreichische Banknoten	76 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
<b>Industrie-Actien.</b>		
Societäts-Brauerei-Actien (Waldschlößchen).	—	272
Felsenkeller-Brauerei-Actien	96	94
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	79 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	79 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Rebinger Brauerei-Actien	—	97 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Sächs. Dampfschiffahrts-Actien	135	130
Niederlöhniger Champagner-Actien	—	118
Sächs. Champagner-Actien	—	91 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Sächs. Glashütten-Actien	—	—
Dresdner Feuerversicherungs-Actien	—	266 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Thode'sche Papierfabrik-Actien	—	100 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>
Hänichener Steinkohlen-Actien	102	98
Louisb'or . . . . . 5 Thlr. 12 Ngr. 9 <sup>2</sup> / <sub>8</sub> Pf.		
Ducaten . . . . . 3 Thlr. 4 Ngr. 1 <sup>2</sup> / <sub>8</sub> Pf.		
<b>Dresden.</b>	<b>Günther &amp; Rudolph.</b>	

**Kirchliche Nachrichten.**

**Dippoldiswalde, vom 9. bis 16. August.**

Geboren wurde Hr. Karl Aug. Pöhle, Schneidermstr. allhier, eine Tochter; — Hr. Samuel Gottlieb Naumann, Braupachter allhier, ein Sohn; — Hr. Jul. Robert Voigt, Kohgerber allhier, eine Tochter; — Hr. Karl Friedr. August

Kloß, Schuhmachermstr. allhier, ein Sohn; — Hr. Karl Aug. Gerber, Delschläger in Ueberndorf, ein Sohn.

Gestorben ist Heinr. Aug. Pahlisch, Handarbeiters allhier, ehel. Sohn, 2 J. 11 Mon. 19 T. alt, an Gehirnentzündung; — Auguste Marie Müller, Handarbeiters allhier, ehel. Tochter, 10 Mon. 19 T. alt, an Zahnkrämpfen; — Doctor Adolf Reichel, Hausbes. allhier, ehel. Sohn, 3 Mon. alt, an Rückenmarksentzündung. Hierüber ein unehel. Kind.

Am 11. Sonnt. n. Trinit. Frühcommunion: Herr Super. v. Zobel. Vormittags-Predigt: Herr Diac. Mühlberg. Nachmittags-Predigt Herr Rector Adler.

**Frauenstein, vom Monat Juli 1860.**

Geboren wurde dem Gutbes. Friedr. Wilh. Bernd in Reichenau eine Tochter; — dem Hausbes. und Maurerges. Karl Gottlieb Schröder in Kleinbobritsch ein Sohn; — dem Herrn Amtsverweser im Königl. Gerichtsamte Friedr. Aug. Wittich allhier ein Sohn; — hierüber ein unehel. Sohn in Reichenau.

Beerdigt wurde Frau Christiane Caroline Göpfert, Friedr. Aug. Göpfert's, Einw. und Maurergesellens allhier, Ehefrau, 57 Jahr 9 Monate alt, starb am Gehirnschlag; — Anna Elisabeth, Friedr. Ferdin. Hofmann's, Begüterten in Reichenau, ehel. einzige Tochter, 7 Mon. 4 Tage alt, starb an Abzehrung; — Auguste Bertha, Friedr. Aug. Weichelt's, Begüterten in Reichenau, ehel. jüngste Tochter, 3 Wochen 4 Tage alt, starb am Schlagfluß; — Ernst Oswald, Christian Friedrich Grumpelt's, Haus- und Feldbesizers in Reichenau, ehel. jüngster Sohn, 4 Mon. alt, starb am Schlagfluß; — Agnes Clara, Carl Friedrich Welze's, Begüterten in Kleinbobritsch, ehel. einzige Tochter, 2 Wochen 3 Tage alt, starb an Schwämmen; — Christlieb Börner, Einw. und Fleischer in Reichenau, 55 Jahr alt, starb am Lungenschlag; — Carl Gottlieb Reichelt, Doppelhauer und Einw. allhier, 55 Jahr alt, starb am Schlagfluß; — Selma Mathilde, Carl Friedrich Börner's, Hausbesizers und Maurergesellens in Reichenau, ehel. jüngste Tochter, 11 Mon. 7 Tage alt, starb am Lungenschlag.

**Allgemeiner Anzeiger.**

Zur Wahl eines Landtagsabgeordneten und eines Stellvertreters im VII. städtischen Wahlbezirke hat der unterzeichnete Königliche Wahlcommissar

**den 27. August dieses Jahres**

terminlich anberaumt, und zu dem Behufe die Liste der zu Abgeordneten Wählbaren, sowie das Verzeichniß der ernannten Wahlmänner in gedruckten Exemplaren an den Rathhäusern und beziehentlich an den sonst für öffentliche Bekanntmachungen bestimmten Orten zu

Bärenstein,  
Berggießhübel,  
Dippoldiswalde,  
Dohna,  
Gottieuba,  
Hohnstein,  
Königstein,

Lauenstein,  
Liebstadt,  
Pirna,  
Rabenau,  
Schandau und  
Wehlen,

aus welchen 13 Städten der Wahlbezirk besteht, anschlagen lassen.

Bei dessen Bekanntmachung werden sämtliche Wahlmänner geladen, am bemerkten Tage, Vormittags 10 Uhr, in dem Saale der Eisenbahn-Restoration zu Pirna, als der bestimmten Wahlstelle, in Person zu erscheinen und die Wahl in Gemäßheit des Wahlgesetzes vom 24. September 1831 vorzunehmen.

Etwasige Einwendungen gegen die Abgeordneten-Liste, soweit sie die Aufnahme nicht befähigter oder die Beglaffung wählbarer Personen betreffen, sind spätestens 8 Tage vor dem festgesetzten Wahltermine und zwar längstens bis zum 20. August d. Js. bei dem unterzeichneten Königlichen Wahlcommissar anzubringen, indem auf spätere Reclamationen einige Rücksicht nicht genommen werden kann.

Pirna, am 27. Juli 1860.

**Der Königliche Wahlcommissar des VII. städtischen Wahlbezirks.  
Graf von Holzendorf.**

## Bekanntmachung.

Erbtheilungshalber sollen die zum Nachlasse weil. Christianen Friederiken verehel. gewesener **Niebold** zu **Börnchen** gehörigen Grundstücke an Gebäuden sub Nr. 19 des Localbrandcatasters und Garten und Feld sub Nr. 76b, 77b, 78 und 149g des Flurbuchs, sowie Fol. 20 und 62 des Grund- und Hypothekenbuchs bezüglich für Börnchen und Wendischcarsdorf, welche zusammen 1 Acker 180 □ Ruthen Flächenraum enthalten und im Laufe dieses Monats, jedoch ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Steuern und Abgaben, zusammen auf 1206 Thlr. 10 Ngr. — Pf. von den hierzu adhibirten Sachverständigen gewürdet worden sind, — mit der diesjährigen Erndte

den 24. August 1860

in der Schänke zu Börnchen bei Rabenau freiwillig öffentlich versteigert werden, was unter Hinweisung auf die an hiesiger Gerichtsamtstelle und in der Schänke zu Börnchen gewöhnlichen Orts aushängenden Substationspatente nebst Befügen hiermit veröffentlicht wird.

Dippoldiswalde, am 23. Juni 1860.

Königliches Gerichtsamt.

Im Auftrage: Wolf, Assessor.

## Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der verstorbenen Gutsbesitzerin Johanne Rosine verw. **Zimmermann** in **Oberpreßschendorf**, soll das zu deren Nachlasse gehörige, 62 Acker 79 □ Ruthen enthaltende, wovon 14 Acker mit Holz, zum Theil schlagbaren, bestanden, mit 784,88 Steuereinheiten belegte, auszugsfreie **Dreiviertelhufengut** Fol. 31 des betreffenden Grund- und Hypothekenbuches, Nr. 35 des Brandcatasters, mit Inventar und Ernte kommenden

4. September 1860

zur freiwilligen Versteigerung gelangen, was hiermit, unter Verweisung auf die im Gerichtsamte zu Frauenstein und dem Gasthose zu Preßschendorf aushängenden Patente, denen sich eine Beschreibung des Gutes nebst dem zur Uebergabe bestimmten Inventar, der Aussaat und Kaufsbedingungen sub ☉ beigelegt befindet, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Frauenstein, am 10. August 1860.

Königl. Sächs. Gerichtsamt.

Lommaßsch.

## Bekanntmachung.

Die **Wasserbau- und Weißeritzflöß-Beamten** werden

Montag, den 20. August, Nachmittags 2 Uhr,  
von **Rehfeld bis zur Lehmühle**, und  
Dienstags, den 21. August, von früh 1/2 6 Uhr an,  
von **der Lehmühle bis Klingenberg**

die Weißeritz begehen.

Dresden, am 12. August 1860.

## Bekanntmachung.

Vor einiger Zeit sind ein **Perspectiv**, zwei **Schlüssel** und ein **Petschaft** in hiesiger Stadt aufgefunden worden.

Die Eigenthümer dieser Gegenstände werden hierdurch aufgefordert, sich binnen einer sechswochentlichen Frist und längstens bis

zum 6. October 1860

hier zu melden, widrigenfalls über die Fundgegenstände den Rechten gemäß verfügt werden wird.

Dippoldiswalde, am 15. August 1860.

Der Stadtrath.  
Rüger.

## Porzellan-Auction.

Die Königliche Porzellan-Manufactur zu Meissen beabsichtigt

vom 20. bis mit 25. August 1860,

an jedem Tage von Nachmittags 2 Uhr an, mit Genehmigung des Königlichen Finanz-Ministeriums, eine **Porzellan-Auction** allhier abzuhalten.

Dieselbe wird in der großen Saalstube des hiesigen Rathhauses Statt finden und sind Kataloge hierzu in hiesiger Rathsexpedition zu erlangen.

Dippoldiswalde, am 7. August 1860.

Der Stadtrath.  
Rüger.

## Regenschirme

empfehlen **C. A. Wagner** in **Glashütte**.  
Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Beste deutsche und französische

## Spiel-Karten

empfehlen im Duzend und Einzelnen billigst

**Linke**.

## Bekanntmachung. Edle Krone Fdgr. bei Höckendorf.

Die Herren und Frauen Gewerken von Edle Krone Fdgr. bei Höckendorf werden hierdurch geladen, sich kommenden

**20. August a. c., Vormittags 9 Uhr,**  
im **Braun's Hotel**, Pirnaische Gasse Nr. 16 in Dresden, zu der diesjährigen Gewerkenversammlung einzufinden.

**Vortrags- und Berathungs-Gegenstände sind:**

- 1) Vortrag des Rechenschaftsberichtes auf das abgelaufene Betriebsjahr und Mittheilung über den Stand der Grube;
- 2) Beschlussfassung über fernerweite Annahme, Aufbewahrung und Wiederauszahlung der, der Gewerkschaft gehörenden Gelder;
- 3) Feststellung der Renumeration des Grubenvorstandes;
- 4) Neuwahl des aus drei Mitgliedern und zwei Ersatzmännern bestehenden Grubenvorstandes und
- 5) Revidirung der Statuten.

Die Gewerken haben sich, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, durch Vorzeigung des mit dem Gegenbuche übereinstimmenden Kuzscheines, Bevollmächtigte aber durch Production einer einfachen Vollmacht nebst Kuzschein, oder einer gerichtlich anerkannten Vollmacht zu legitimiren. Auch haben diejenigen Gewerken, welche sich um die Vorstandsmitgliedschaft, beziehentlich als Ersatzmänner bewerben wollen, sich bis kommenden **10. August a. c.** bei Unterzeichnetem anzumelden.

Dresden, den 1. Juli 1860.

Der Grubenvorstand für Edle Krone Fdgr. bei Höckendorf,  
durch **Moritz Sinenkel**, d. J. Vorsitzender.

## Hypotheken = Versicherung.

Die unterzeichnete Agentur vermittelt die Versicherung hypothekarischer Forderungen, sowie des Gesamtwertes von Grundstücken gegen Substitutionsverlust, ingleichen auch der Zinsen hypothekarischer Forderungen gegen unpünktliche Zahlung in Kriegs- und Friedenszeiten, und nimmt Beitrittserklärungen zu der Hypothekentilgungscasse an.

Ebendasselbst sind ausführlichere Prospective und Versicherungsbedingungen jederzeit zu haben.

**Die Agentur der Sächf. Hypotheken - Versicherungs - Gesellschaft.**  
**August Gäbler sen. in Altenberg.**

## Erklärung.

Wie ich in Erfahrung gebracht, hat kürzlich ein Bierbote aus hiesiger Gegend bei dem Gastwirth Herrn Geldner in Hänichen vorgegeben, ich sei mit ihm übereingekommen, ihm die Kundschaft bei Herrn Geldner, dem ich bisher Bier lieferte, abzutreten, wofür er mir zum Ersatz einige seiner Kunden in Dresden überlassen hätte. Zugleich hatte dieser Bierbote Herrn Geldner bemerkt gemacht, daß er ihm in Folge dieser Verabredung in nächster Zeit Bier bringen würde, und er daher keines mehr bei mir zu bestellen brauche. Ich sehe mich hierdurch veranlaßt, hiermit öffentlich zu erklären, daß an einem derartigen Uebereinkommen zwischen mir und dem Bierboten eines anderen Braumeisters kein wahres Wort ist, und ersuche daher meine geehrten Kunden, vorkommenden Falls einem derartigen Schwindel, dessen Absicht sich leicht durchschauen läßt, keinen Glauben zu schenken, indem ich stets bemüht sein werde, meine Kunden jederzeit pünktlich und reell zu bedienen.

Lungwitz, am 13. August 1860.

E. A. Walther, Braumeister.

### Antwort auf Brudervorzug.

Ihr Ehoren magt meinen Namen zu nennen  
So frei und öffentlich?  
Für thöricht muß ich das erkennen,  
Weil man von Euch nicht gerne spricht.  
Dresden.                      S..... B.....

Es soll meine bisherige Dienstmagd mehrfach ausgesagt haben, meine Frau habe bei Gelegenheit zu ihr ausgesprochen, **Traugott Fischer** in unseren Diensten habe sich eine Veruntreuung bei mir zu Schulden kommen lassen; andere Leute hätten solches gesehen.

Ich erkläre hiermit, daß diese Aussage gänzlich auf Erdichtung Erstgenannter beruht, daß ich und meine Frau Fischer'n weder etwas Derartiges nachzusagen wissen, noch uns von anderen Leuten eine Mittheilung der Art zugegangen ist. Fischer befindet sich heute noch in unseren Diensten, was wohl Ehrlichkeit voraussetzen läßt.

Joseph Grohmann in Frauenstein.

## Aufforderung.

Derjenige, welcher eine hölzerne Schraube zum in die Höhe treiben eines Gebäudes von mir borgte, und bis jetzt noch nicht zurückbrachte, wird ersucht, dasselbe bis zum 30. d. Mts. zu thun.

Reinhardsgrimma, im August 1860.

E. G. Täubrich, Maurermeistr.

## Für Capitalisten!

Größere und kleinere **Capitale** auf Grundstücke, welche bei der **Sächfischen Hypotheken-Versicherungsgesellschaft** in Dresden versichert sind, werden gesucht, und bittet man, Offerten an die Agentur obiger Gesellschaft in **Nabenu** einzusenden.

**Empfehlende Erinnerung.**

**Dr. Borchardt's** <sup>aromat.-mediz. Kräuter-Seife,</sup>  
(à 6 Ngr. pr. Packetchen).

**Dr. S. de Boutemard's** <sup>aromat. Zahn-Pasta,</sup>  
(à 6 und 12 Ngr.).

**Dr. Hartung's** <sup>Chinarinden-Öl,</sup> (in versiegelten  
Flaschen à 10 Ngr.)

**Dr. Hartung's** <sup>Kräuter-Pomade,</sup> (in versiegelten  
Tiegeln à 10 Ngr.)

Apotheker **Sperati's** <sup>Italienische Honig-Seife,</sup> (in  
Originalstücken, à 2½ u. 5 Ngr.).

Professor **Dr. Lindes** <sup>Vegetabilische Stangen-Bo-</sup>  
<sup>made,</sup> (à 7½ Ngr. per Stück).

Die innere Solidität der obengenannten privilegirten  
Spezialitäten erläßt jede ausführlichere Anpreisung = schon ein  
kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der  
Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemeinnützigen  
Artikel zu erlangen. = Prospekte und Gebrauchs-Anweisungen  
werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in bekannter  
Güte stets ächt verkauft bei

**S. A. Lincke** in **Dippoldiswalde.**

**Einen Thaler Belohnung**

erhält Derjenige, welcher mir den Kartoffeldieb aus-  
findig macht, der mir in meinem Kartoffelfeld in den  
sog. Weinzehen am Schluß voriger Woche ein so be-  
deutend großes Stück Stöcke gezogen hat.

Schneidermstr. **Ferdinand Behr**  
in **Altenberg.**

**Glycerine Soap.**

Die vorzüglichsten Eigenschaften des **Glycerin**,  
als neues, unübertroffenes Schutzmittel gegen raube,  
spröde und aufgesprungene Haut sind von den ersten  
medizinischen Autoritäten anerkannt. Obige an **Gly-**  
**cerin** reichhaltige Seife, verbindet mit ihrer reinigen-  
den Eigenschaft die Vorzüge, daß sie der Haut Zartheit  
und Schönheit ertheilt und sie im gesunden, blühenden  
Zustande erhält. Gleichzeitig ist dieselbe als milde,  
starkschäumende Rasirseife ganz besonders zu empfehlen.

Niederlage davon in einzelnen Stücken à 5 Ngr.,  
in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24 Ngr. befindet  
sich in **Dippoldiswalde** bei **L. Schmidt.**

Einige **Schock Schüttstroh** sind zu verkaufen  
bei **Fiedler** in **Dippoldiswalde.**

Die rühmlichst bekannten ächten **Rhei-**  
**nischen Brust-Caramellen** sind in ver-  
siegelten rosarothem Düten à 5 Ngr. — auf deren  
Borserseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein**  
und die **Rosel**“ befindet — stets zu haben bei  
**Ludwig Billig.**

**Radicalen Wanzentod,**

in Flaschen zu 6, 12 und 24 Ngr. bei **Flade.**

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betref-  
fenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen An-  
kündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

**weisse Brust-Syrup**

aus der unterzeichneten Fabrik wird in **Altenberg** nur ächt verabreicht zu den Preisen von 2 Rthlr.  
pro ganze Flasche, 1 Rthlr. pro ½ Flasche und ½ Rthlr. pro ¼ Flasche bei Herrn **Carl Gäbler jun.**  
und nicht mehr bei Herrn **G. Jentzsch.**

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.

**G. A. W. Mayer** in **Breslau.**

**Vom Bandwurm** heilt gefahrlos in 2 Stunden  
**Dr. Bloch** in **Wien**, Jägerzeil 528. Näheres brieflich.

**Neue Feuer-Anzünder,**  
**oder Pyramides Vesuviennes,**

50 Stück 25 Pfennige, 100 Stück 4 Ngr.

Selbe sind für jede Hanshaltung bei großer Billig-  
keit äußerst praktisch, da man alle anderen An-  
feuerungs-Materialien, als: Kienholz, Spähne,  
Papier etc., erspart.

Neht zu finden bei **A. F. Flade.**

**NB.** Diese neuen Feuer-Anzünder beliebe  
man nicht zu verwechseln mit den unpraktischen  
Korkzündern.

**Phosphorfreie Streichzündhölzer,**  
**Neue Vesuv-Feuer-Anzünder**

empfehlst

**Lincke.**

**Alle Sorten Bruchbandagen**

sind billig zu haben bei

**August Seinge,**  
Bandagist.

**Verkauf.**

Ein **Leinweberstuhl** mit Zubehör und ein  
**Lastschlitten** stehen zum Verkauf in der Schank-  
wirtschaft von **G. Schumann**

in **Dippoldiswalde.**

**Gute Speisefartoffeln**

sind zu verkaufen bei

**Bwe. Subn** am Markt.

**Loose**

zur deutschen National-Lotterie,  
in der jedes Loos gewinnt,

sind à 1 Thlr. zu haben bei

**Louis Schmidt.**

**Gefunden**

wurde gestern, den 14. August, im See Grunde eine  
**Brieftasche**, in welcher außer dem darin befindlichen  
Gelde auch andere für den Eigenthümer werthvolle  
Papiere und Notizen sich befinden, darunter auch ein  
Postschein über einen Geldbrief mit 2 Thlrn. an  
**Heinrich Krüger** in **Berggießhübel** gerichtet. Nähe-  
res hierüber bei **Aug. Gäbler** in **Altenberg.**

## Robert Pächler in Freiberg

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von

### Stahl-, Schmiede- und Walzeisen,

Eisen-, Zink-, Messing-, Weiß- und Neusilber-Blech, jede Art Schlösser, Bänder, Nägel, Stiefeleisen, Schrauben, Ketten, Feilen, Hobeleisen, Sägen zc., alle Sorten Ofen, Ofentheile, Kochmaschinen und Wasserpflanzen, emaillirtes eisernes Kochgeschirr zu Hüttenpreisen, Kurz- und Spielwaaren, ordinär und fein, in reichhaltiger Auswahl, sowie überhaupt alle ins Eisen-, Stahl-, Blech-, Werkzeug-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäft einschlagende Artikel zu geneigter Abnahme, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

### Privat-Unterricht.

Um einige freie Stunden während seines zeitweiligen Aufenthaltes in Dippoldiswalde auszufüllen, beabsichtigt der Unterzeichnete, Privat-Unterricht auf dem Gebiete der mathematischen und Naturwissenschaften, der älteren und neueren Sprachen und der Stenographie zu erteilen.  
Dr. F. Theile.

### Neue Voll-Heringe

empfiehlt L. Schmidt.

Heute Freitag

### frisches Rindfleisch,

etwas ganz ausgezeichnetes, empfiehlt  
Einhorn in der Sonne.

Heute Freitag

### gutes frisches Ochsenfleisch,

frische Blut-, Leber-, Knack- und Bratwürste, sowie Sonntag

frisch gewiegtes Beefsteakfleisch  
empfiehlt August Vofner.

### Auszuleihen

sind zu Michaelis d. J. 600 Thaler gegen hypothekarische Sicherheit auf Landgrundstücke durch Adv. Gödsche in Altenberg.

### Eine kleine, freundliche Wohnung,

bestehend aus Stube und Kammer, wo möglich nicht im Innern der Stadt gelegen, wird in Dippoldiswalde zu mietben gesucht von Dr. F. Theile.

Gefällige Anerbietungen werden in der Expedition der Weißeritz-Zeitung angenommen.

Eine Stube mit Ofen, in der ersten Etage, steht an einen einzelnen Herrn zu vermietben bei  
A. F. Flade.

### Abhanden gekommen

ist ein brauner Hund, lange Haare und Ruthe, männlichen Geschlechts und auf den Namen Pelzmann hörend; man bittet, solchen gegen Belohnung bei Wwe. Grözner am Graben abzugeben.

Am Jahrmarttsmontage sind auf meinem Stande mehrere Stoffe zu Kleidungsstücken, in ein Tuch eingeschlagen, liegen geblieben. Der Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Infert-Geb. in Empfang nehmen beim Töpfermeister Schmidt.

Heute Freitag (Viehmarkt) von Nachmittags an

### Canzmusik im Stern,

wozu ergebenst einladet  
Rackwitz.

Morgen Sonnabend ladet zu

### Wellfleisch, frischer Blut- und Bratwurst

höflichst ein  
Thiele in Oberhäselich.

Sonntag, den 19. d. Mts.,

### Scheibenschiessen & Blumentanz,

wobei ich mit guten Bratwürsten und mit andern guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und wozu ich höflichst einlade.

Gastwirth Jäger in Bärenburg.

Nächsten Sonntag, den 19., von 4 Uhr an,

### Einweihung des neuen Saales in Niederreichstädt,

wobei ich mit neubackendem Kuchen, warmen und kalten Speisen zc. bestens aufwarten werde und wozu ich ergebenst einlade.  
Ernst Kunath.

Nächsten Sonntag, den 19. August,

### Vogelschießen und Concert im Gasthause zu Sadisdorf,

wobei ich mit neubackendem Kuchen und gutem Lagerbier bestens aufwarten werde, und wozu ich, um zahlreichen Besuch bittend, ergebenst einlade.

Sadisdorf. Fischer.

Sonntag, den 19. August 1860,

### Extra-Concert

im Pavillon-Wäldchen bei Lauenstein vom Trompeterchor des R. S. Gardereiter-Regiments, unter Leitung des Hrn. Stabstrompeter Wagner aus Dresden.

Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entré 3 Ngr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Gasthose zur Stadt Teplitz in Lauenstein statt.

Die nächste Versammlung des Gewerbe-Vereins zu Dippoldiswalde findet heute über 8 Tage, Freitag, den 24. August, statt.